

Gedichte

Autor(en): **Moorsdorf, Johanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Schriftstellerin Johanna Moosdorf wurde am 12. Juli 86 75 Jahre alt. Madeleine Marti schrieb über sie (FRAZ Nr19): "Besonders bedeutsam und ungewöhnlich erscheint mir, dass Johanna Moosdorf sich in "Die Freundinnen" nicht nur mit der

Situation von Frauen, sondern ganz zentral mit dem Leben und der gesellschaftlichen Diskriminierung von Lesern auseinandersetzt." (p35)

-Die Freundinnen, München 1977 (Nymphenburger)
-Sieben Jahre sieben Tag, Gedichte 1950-1979, München 1979 (Limes)

Traum

Auf verwünschten Pfaden
geh ich unter dem Wind
Blumen im Dickicht
glühn ihre Kelche
atmen mich an
ein urweltlicher Vogel
mit wilden gelben Augen
das leuchtende Schuppegefieder
scharlachrot
schlägt mir die grausamen Fänge
ins Herz

Ich klage laut
Mit verhülltem Gesicht
meine dunkle Traumschwester
steigt herauf von nachtblauen Ufern
steigt und steigt - wächst
schwarze Un-Gestalt

Kreischend
mit zornigem Flügelschlag
stürzt sich das Scharlachtier
steil in den hohen
Luftraum

Johanna Moosdorf

Gedichte

Woher kamst du

Scharfe Speere über dem schwarzen
verschlossenen Gitter
Ranken verschlungene
Arabesken Rosetten aus geschmiedetem
Eisen

Woher kamst du

die du mir schweigend
das Tor aufstösst Hebst mich
über die gefährliche Schwelle
geleitest mich - leichtfüssig -
durch bedrohliches Dornestrüpp
bettest mich zwischen hohen
Hecken lockst mich in ein Labyrinth
von grünen Gängen

Draussen

funkelt die Ferne
ruft flieht vor mir her
Unter meinen eilenden Füßen
rollen die bunten Kiesel
meine mühsamen Wege
zurück

Johanna Moosdorf